WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Regierungsräte ziehen eine Zwischenbilanz

STARTFELD Diamant 2014: Der Jungunternehmerpreis geht an die AgriCircle AG in Rapperswil

Lehrabschlussfeiern

BG OST: Selbstkritik im Finanzierungsprozess

SWICA: Versicherung ist Vertrauenssache

Nr. 7–8 | August 2014
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

Mückenfrei die warme Jahreszeit geniessen

Innovative und durchdachte Lösungen, wenn es um das Fernhalten von lästigen Insekten geht – hierfür stehen Bruno Bösch und sein Team seit über 10 Jahren. Die Palette reicht von Rollos für Fenster und Türen über Spannrahmen, Schiebeanlagen, Pendeltüren bis zu Lichtschachtabdeckungen. Stets nach Mass gefertigt, äusserst komfortabel und praktisch unsichtbar.

Kostenlose und unverbindliche Beratung

Damit der Kunde die für seine Ansprüche und Gegebenheiten beste Lösung bekommt, bietet BB Insektenschutz eine kostenlose, unverbindliche Beratung vor Ort – ohne Verpflichtung. Für Bruno Bösch eine Selbstverständlichkeit im Rahmen seines Service- und Dienstleistungspakets.

Die Highlights aus dem Sortiment

Spezialnetze

Pollennetze können in Spannrahmen, Schiebeanlagen, ja sogar in Schwenk- und Pendeltüren eingebaut werden. So müssen Allergiker nicht länger auf frischgelüftete Räume und erholsamen Schlaf verzichten. Das Transpatec-Gewebe zeichnet sich durch einen deutlich höheren Luft- und Lichtdurchlass gegenüber herkömmlichem Gewebe aus und ist von innen wie von aussen kaum wahrnehmbar. Zudem überzeugt es trotz der feinen Struktur durch enorme Reissfestigkeit und Witterungsbeständigkeit. Des Weiteren bietet BB Insektenschutz Sonnenschutznetze und reissfeste Polyesternetze für Hunde und Katzen an.

Händefreie Bedienung

Der automatische Insektenschutz: Sie treten an die Tür, das Insektenschutzgitter öffnet sich ohne jegliches Zutun und schliesst sich wieder automatisch hinter Ihnen. Die komfortabelste Lösung im Bereich Insektenschutz gibt es für Seitenrollos und Schiebetüren. Als einfachere Alternative bietet sich die Pendeltüre an. Sie laufen von innen nach aussen und umgekehrt, ohne die Hände zu gebrauchen. Auch bestens geeignet für Kinder und Haustiere, da beide Varianten selbständig schliessen und so den Schutz gewähren.

Messedaten

22.–23. August 2014	Ausstellung im Haag Center (Ausstellungswagen)
05.–13. September 2014	LIHGA Schaan
27.–28. September 2014	Gewerbeausstellung Bad Ragaz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

bbinsektenschutz
Mückengitter nach Mass

3x IN IHRER NÄHE
CH-9473 GAMS Wildhauserstr. 22 +41 (0)81 740 62 64
FL-9493 MAUREN Ziel 34 +423 230 31 10
CH-9652 NEU ST. JOHANN Toggenburgerstr. 30 +41 (0)71 912 31 10

SHOWROOMS
MAUREN: MO + DI / GAMS: MI + DO / NEU ST. JOHANN: FR

IHR KOMPETENTER FACHSPEZIALIST www.bb-ins.ch

Inhalt

Lehrabschlussprüfungen Sommer 2014 **Seite 5**

Halbzeit in der St.Galler Regierung **Seiten 6–9**

BG OST: Selbstkritik im Finanzierungsprozess **Seite 10**

SWICA: Versicherung ist Vertrauenssache **Seite 11**

AgriCircle AG gewinnt STARTFELD Diamant 2014 **Seite 12**

ASGA Pensionskasse: kurz nachgefragt **Seite 15**

Lehrabschlussfeiern **Seiten 16–17**

WTT YOUNG LEADER AWARD der FHS St.Gallen **Seite 19**

Familienplattform Ostschweiz lanciert Projekt zur Entlastung von Arbeitskräften **Seite 19**

NEWS **Seite 21**

Titelbild

Geschafft! 5314 Lernende haben diesen Sommer ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. An zahlreichen Lehrabschlussfeiern wurde das Ergebnis gebührend gefeiert. Mit einem Diplom in der Hand können sie jetzt ihre berufliche Karriere starten. Erfreulich ist, dass über 93 % der Lernenden ihre Prüfung mit Erfolg abgelegt haben. Das ist nicht zuletzt auch das Verdienst der Lehrmeister, der Instruktoren und Berufsschullehrer, welche die Jugendlichen durch die Lehrzeit begleitet haben. Aber in erster Linie ist es der Erfolg der Lernenden selbst, die sich den Herausforderungen des Berufslebens stellten und mit Wille und Engagement ihre Lehrzeit mit dem begehrten Berufsattest krönten.

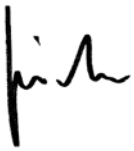
Kommentar

SwissSkills in Bern – Unterstützung vor Ort ist Motivation pur

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes
Vom 17. bis 21. September 2014 treffen sich in Bern die besten jungen Schweizer Berufsleute aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung aus über 130 Berufen zu einem Grossanlass mit spitzensportlicher Note. An den ersten gemeinsamen Berufsmeisterschaften werden unter rund 1000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern – 44 alleine aus unserem Kanton – in rund 80 Berufen die Schweizer Meister gekürt.

Die Schweizer Wirtschaft und insbesondere der Schweizerische Gewerbeverband haben immer auf die grosse Bedeutung der dualen Berufsbildung für den Schweizer Arbeitsmarkt hingewiesen. Insbesondere der Kanton St.Gallen mit seinen weitgehend kleingewerblichen Strukturen ist auf qualifizierten Berufsnachwuchs angewiesen und investiert deshalb auch viel in die Berufsbildung. Mit grossem Erfolg, wie immer wieder erfolgreiche Teilnehmer an nationalen und internationalen Meisterschaften beweisen. Jetzt bietet sich die einmalige Gelegenheit, den besten jungen Berufsleuten der Schweiz über die Schultern zu schauen. Sie alle haben sich intensiv auf diesen Wettkampf vorbereitet, haben einen Grossteil ihrer Freizeit geopfert, und haben, unterstützt von ihren Lehrmeistern und Instruktoren, ihr berufliches Können perfektioniert. Und Sie können dabei sein, wenn sich die Besten der Besten Berufsleute an den Schweizermeisterschaften messen. Daneben informieren verschiedene Sonderschauen und Berufsdemonstrationen über das gesamte Spektrum der Berufslehren und der Höheren Berufs- und Weiterbildung. Der Ideale Anlass für alle, die sich praxisnah über die Vielfalt der aktuellen Berufswelt orientieren wollen.

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Wettkämpfer in Bern zu besuchen und zu unterstützen. Wertvolle Informationen finden Sie unter www.swissskillsbern2014.ch. Dort finden Sie auch alle St.Galler Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie eine Übersicht über das vielseitige Rahmenprogramm.



Bis zur nächsten Ausgabe
Ihr Präsident Hans M. Richle

swiss skills
Bern 2014
1. Schweizer Berufsmeisterschaften
17. – 21.09.2014

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

Publi-Reportage

Thomann ist Partner des Sauber F1 Teams

Renault Trucks der «Sauber Motorsport Edition» in Reih und Glied in Hinwil

Lastwagen, Omnibusse, Transporter – und F1-Boliden? Bei der Thomann Nutzfahrzeuge AG lässt sich das bejahen, denn das Unternehmen ist seit dem Jahr 2010 «Official Partner» des Sauber F1 Teams. «Wir stellen dem Rennstall Renault Trucks und Renault Vans für die Transporte an die Europarennen zur Verfügung», erklärt CEO Luzi Thomann. Derzeit sind 26 Renault Trucks-Fahrzeuge aus dem Hause Thomann quer durch Europa unterwegs.

Funktionierende Partnerschaft

Sauber wie Thomann sind Schweizer Familienunternehmen und KMU. Hinter beiden Firmen stehen starke Inhaberpersönlichkeiten. Auch der Stil ist ähnlich: «An beiden Orten sind die Entscheidungswege kurz», präzisiert Luzi Thomann. Beim Sauber-Management freut man sich über einen verlässlichen Partner. «Wir sind mit der typischen Thomann-Flexibilität bestens bedient», freut sich Sauber Teamchefin Monisha Kaltenborn.

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

Neu auch auf facebook www.thomannag.com

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD

Lehrabschlussprüfungen Sommer 2014

5314 neue Berufsleute im Kanton St.Gallen

Zum 129. Mal wurden unter der Verantwortung des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen die Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. Geprüft wurden über 7420 Kandidatinnen und Kandidaten in rund 290 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen. Davon hatten 5820 ihren Lehrbetrieb im Kanton St.Gallen.

Markus Sieger
Prüfungsleiter

44 Kandidatinnen und Kandidaten konnten infolge Unfall oder Krankheit ihre Prüfung noch nicht ablegen. Im Beruf Landwirtin EFZ/ Landwirt EFZ haben 70 Kandidatinnen und Kandidaten ihr Können bereits in den vorgezogenen Prüfungsteilen «Tierhaltung» und «Mechanisierung» unter Beweis gestellt. Von den 5706 verbleibenden St.Galler Lernenden haben 5314 (93.13 %) die Prüfung mit Erfolg abgelegt.

Dadurch, dass in immer mehr Berufen die Möglichkeit besteht, eine individuelle Prüfungsarbeit (IPA) abzulegen, beginnen die Abschlussprüfungen bereits zu Jahresbeginn. Für uns heisst das, die Prüfungsarbeit rechtzeitig festzulegen, die Experten zu orientieren und die Arbeit in Absprache mit den Experten zu koordinieren. Die IPA ermöglicht den Kandidaten eine auf ihr Tätigkeitsgebiet bezogene Prüfung im eigenen Betrieb, in einem gewohnten Umfeld, zu absolvieren. Selbstverständlich führt der Kandidat diese Prüfung selbständig und ohne Mithilfe von Mitarbeitern aus dem Lehrbetrieb durch. Für das Gros der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten begannen die Lehrabschlussprüfungen des Sommers 2014 aber erst anfangs Mai und endeten in der zweiten Hälfte des Monats Juni. Damit blieb für die Geschäftsstelle nur knapp genügend Zeit, die Noten zusammenzutragen und die Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise auszustellen.

Über 3000 Expertinnen und Experten im Einsatz

Die Chefexpertinnen und Chefexperten haben über 7420 Lernende zu den diesjährigen Lehrabschlussprüfungen aufgeboten. 5820 Kandidatinnen und Kandidaten stammen aus den Lehrbetrieben des Kantons St.Gallen. Die restlichen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen verteilen sich auf Betriebe aus 21 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein. Zusätzlich wurden in dieser Periode noch 861 Teilprüfungen in 20 verschiedenen Berufen organisiert und durchgeführt.

Während der gesamten Prüfungszeit stehen jedes Jahr über 3000 Expertinnen und Experten im Einsatz. Diese Damen und Herren beurteilen die Kandidaten jeweils gemäss den im Beruf vorgegebenen Vorschriften und erstellen ein Protokoll, welches für eine lückenlose Nachvollziehbarkeit der Note dient. Diese Experten stehen unter der Führung der jeweiligen im Beruf gewählten Chefexpertinnen und Chefexperten. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten – Berufsbildungsämter, Berufsfachschulen, Chefexpertinnen und Chefexperten, Expertinnen und Experten – und der pünktlichen Ablieferungen der Unterlagen konnten wir die Noten wieder speditiv verarbeiten und pünktlich für die verschiedenen Lehrabschluss-Feiern und vor allem vor den Sommerferien und dem Beginn der Rekrutenschulen weitergeben.

Übrigens:

In 26 verschiedenen Berufen war nur eine Prüfungskandidatin oder ein -kandidat mit Lehrbetrieb im Kanton St.Gallen zu prüfen. Kleinere Berufsgruppen werden jeweils zentral in einem Kanton geprüft. Ausschlaggebend für die Wahl des Prüfungsortes ist entweder der Schulstandort oder der Ort, in dem die überbetrieblichen Kurse durchgeführt werden.

Die fünf grössten Berufsgruppen im Kanton St.Gallen:

- Kauffrau/Kaufmann «Dienstleistung und Administration» mit 551 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen

- Fachfrau Gesundheit/Fachmann Gesundheit EFZ mit 283 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Polymechanikerin/Polymechaniker mit 199 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Kauffrau/Kaufmann «Öffentliche Verwaltung» mit 138 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen
- Fachfrau Betreuung/Fachmann Betreuung EFZ mit 136 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen

Wir gratulieren zur Note 5.9

In diesem Jahr durften wir im Beruf Kauffrau/Kaufmann erweiterte Grundbildung, Branche Dienstleistung und Administration ein Ergebnis mit der Gesamtnote 5.9 mitteilen. Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Leistung und ebenso herzliche Gratulation allen 5314 Kandidatinnen und Kandidaten sowie dessen Ausbildungsbetrieben, die das Qualifikationsverfahren mit Erfolg abgelegt haben.

Halbzeit in der St.Galler Regierung
Gut die Hälfte der Amtszeit ist abgelaufen. Das Gewerbe hat ein ganz besonderes Interesse an der Arbeit der Regierung, ist es doch in vielen Bereichen sehr direkt von der Arbeit in den Departementen betroffen. Wir haben deshalb unsere bürgerlichen Vertreter um eine Zwischenbilanz gebeten. In dieser Ausgabe nehmen die Vorsteher des Finanz-, Bau- und Volkswirtschaftsdepartementes Stellung. In der nächsten Ausgabe erwarten wir die Zwischenbilanzen aus dem Departement des Innern und dem Bildungsdepartement.

Regierungsrat Martin Gehrer, Vorsteher des Finanzdepartementes:

Die Konsolidierung des Kantonshaushalts ist auf Kurs

Der Aufgabenbereich des Finanzdepartementes beschlägt viele Aspekte, die für Gewerbetreibende von grosser Bedeutung sind. Ich denke an den Finanzhaushalt, die Steuerpolitik, die Informatik mit ihren online-Dienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen, die Gebäudeversicherung, das Feuerwehrwesen oder den öffentlichen Feuerschutz.

Als Departementsvorsteher bin ich in jenen Bereichen besonders gefordert, wo sich zum ordentlichen Tagesgeschäft grössere Projekte oder besondere Aufgaben mit hoher Relevanz gesellen. In der laufenden Amtsdauer waren es die grossen finanzpolitischen Herausforderungen, denen der Kanton St.Gallen gegenübersteht.

Die Konsolidierung des Kantonshaushalts hat denn auch die Amtsdauer bislang stark geprägt. Es galt, das strukturelle Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag zu beheben. Dazu wurden in mehreren Schritten zwei Sparpakete und das Entlastungsprogramm 2013 geschnürt. Finanzdepartement und Regierung steckten hohe Ziele. Insgesamt wurde eine jährliche Entlastungswirkung von 370 Mio. Franken erzielt. Davon wurden rund 210 Mio. Franken durch Aufwandreduktionen und der Rest v.a. durch ertragsseitige Massnahmen (40 Mio. Franken) sowie Beteiligung der Gemeinden (70 Mio. Franken) erreicht. Damit ist ein grosser Schritt in Richtung Haushaltskonsolidierung getan. Ab dem Jahr 2016 darf wieder mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet werden.

Dazu trägt auch die Erhöhung des Steuerfusses bei. Die Steuerstrategie der Regierung sähe zwar vor, das Steuerniveau im Kanton St.Gallen auf das Durchschnittsniveau der umliegenden Kantone zu senken. Dies lässt sich aber derzeit finanziell nicht verantworten, um so mehr, als mit der Unternehmenssteuerreform III des Bundes deutlich weniger Steuereinnahmen für den Kanton zu erwarten sind. Der Kantonsrat hat diese Beurteilung mitgetragen.

Ebenso wichtig wie gesunde Finanzen sind für das Gewerbe attraktive Rahmenbedingungen. Diese sind uns ein wichtiges Anliegen. So haben wir in den letzten Jahren verschiedene Informatiklösungen erarbeitet, die der Wirtschaft und den Bürgern den Verkehr mit den Behörden erleichtern. Ich denke an die elektronische Steuerveranlagung, den online-Schalter des Strassenverkehrsamtes oder das elektronische Baubewilligungsformular. In einer Bestandesaufnahme des Forschungsinstituts gfs. Bern hat der Kanton St.Gallen bei diesen online-Angeboten die Nase vorn. Darauf bin ich stolz.

Auch im Bereich des brandschutztechnischen Baubewilligungsverfahrens zeichnen sich Verbesserungen ab. Im regelmässigen Kontakt mit dem KMU-Forum haben wir versucht, den Anliegen auf KMU-freundliche Ausgestaltung von Gesetzen und vor allem deren Vollzug so gut als möglich gerecht zu werden. Die entsprechenden Anliegen nehmen wir ernst. Die in der Vernehmlassung befindlichen neuen Brandschutzvorschriften, die in Zusammenarbeit mit den Fach- und Berufsverbänden erarbeitet wurden, werden einige Lockerungen bringen. Und eine weitere gute Nachricht betrifft den Versicherungsschutz der GVA. Die Gebäudeversicherungsprämien konnten um 15 Prozent reduziert werden.

Trotz dieser Erfolge wäre es verfehlt, sich zurückzulehnen. Ganz im Gegenteil, in der zweiten Hälfte der Amtsdauer müssen wir alles daran setzen, dass die nun eingeleiteten Massnahmen auf allen Ebenen konkretisiert und umgesetzt werden. Eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe, auf die ich mich freue.

Regierungsrat Willi Haag, Vorsteher des Baudepartementes:

Faire Arbeitsvergaben, zeitgemässes Planungs- und Baugesetz

Das Baudepartement hat in den letzten zwei Jahren wiederum eine Fülle an Projekten bearbeitet. Dazu gehören auch das Postulat über die Kriterien und Praxis bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Baubereich sowie die Totalrevision des Baugesetzes. Zwei Geschäfte, die für das Gewerbe im Kanton St.Gallen von besonderer Bedeutung sind.

2013 hat der Kantonsrat die Regierung eingeladen, Angaben zum Gesamtumfang der Arbeitsvergaben sowie zum Anteil der Vergaben an auswärtige Anbieter zu machen, die Kriterien und die Praxis bei der Vergabe öffentlicher Aufträge darzulegen und einen allfälligen Handlungsbedarf aufzuzeigen. Der entsprechende Postulatsbericht steht nun zur Beratung im Kantonsrat bereit. Auch die Totalrevision des Baugesetzes beschäftigt das Baudepartement nach der Vernehmlassung sowie nach der nationalen Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) intensiv. Zusammen mit externen Begleitgruppen wurde 2013 und 2014 nach mehrheitsfähigen Lösungen zu den zentralen Streitpunkten gesucht. Auch Vertreter der Wirtschaftsverbände konnten ihre Anliegen aktiv einbringen.

Rund 70 Prozent für kantonale Anbieter

Das Beschaffungsrecht des Kantons St.Gallen beruht auf internationalen wie auch interkantonalen Grundlagen. So ist der Inhalt weitestgehend vorgegeben und für den kantonalen Gesetzgeber bleibt wenig Spielraum. Ausserdem hat sich das aktuelle Beschaffungsrecht im Kanton St.Gallen im Baubereich auf Seiten der Vergabestellen sowie auch bei den Anbietern gut eingespielt und durchgesetzt. Dass das Beschaffungsrecht korrekt angewandt wird, zeigen auch die geringe Anzahl Beschwerden gegen Zuschläge des Hoch- und Tiefbauamtes sowie die noch geringere Anzahl der durch das Verwaltungsgericht aufgehobenen Zuschläge. Sofern geeignete Anbieter innerhalb des Kantons zur Verfügung stehen, werden die Ermessensspielräume konsequent zu deren Gunsten genutzt. So haben das Hoch- und Tiefbauamt während der letzten zehn Jahre durchschnittlich rund 70 Prozent der Aufträge an Auftragnehmer mit Sitz im Kanton St.Gallen vergeben. Aufgrund zweier Grossaufträge an ausserkantonale Anbieter konnte einzig im Jahr 2012 nur 40 Prozent der Auftragssumme im Kanton vergeben werden.

Die Regierung kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass aufgrund des beschränkten gesetzgeberischen Handlungsspielraums auf kantonaler Ebene und der allgemein gut akzeptierten Vergabepraxis kein Bedarf für eine Änderung im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens besteht. Eine faire Vergabe der Arbeiten kann mit den aktuellen Kriterien gewährleistet werden.

So einfach wie möglich, so geregelt wie nötig

Mit der Totalrevision des 40-jährigen Baugesetzes sollen das Bauen vereinfacht, die nachhaltige Siedlungsentwicklung gefördert sowie Natur und Heimat geschützt werden. 2013 stimmte das St.Galler Stimmvolk mit 64,3 % der Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes zu. Diese hat zum Ziel, Kulturland zu schützen, Einzonungen restriktiv zu handhaben, die innere Verdichtung zu fördern und brachliegendes Land umzunutzen.

Das seit dem 1. Mai 2014 gültige Raumplanungsgesetz bildet die für die Kantone verbindliche Grundlage zur Aktualisierung ihrer Baugesetze. Unser neues Planungs- und Baugesetz kann nun aufgrund der Vernehmlassung aktualisiert und definitiv ausgearbeitet werden. Insbesondere werden neue Planungsinstrumente zur Förderung der inneren Verdichtung und der Baulandmobilisierung geschaffen. Im Interesse der Wirtschaft verfolgt die Totalrevision auch das Ziel, die Bauvorschriften sowie die Baubewilligungsverfahren zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Die Vernehmlassung zeigte aber deutlich, dass das bestehende Recht erkennbar bleiben muss. Im laufenden Jahr wird die Regierung über die erarbeitete Botschaft und das weitere Vorgehen entscheiden.

Elektrotechnik aus einer Hand

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

Entsorgen ohne Sorgen.

Sie bringen's – oder wir holen's ab!

Letzistrasse 20a,
9015 St. Gallen-Winkeln,
Telefon 071 311 32 56

EntsorgungsFachmarkt.ch

Leader lesen LEADER®

LEADER. Das Ostschweizer Unternehmermagazin. www.leaderonline.ch

Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.

www.leaderonline.ch

ERFOLG IST LERNBAR – BRINGT MENSCHEN WEITER!

SPRACHEN / KOMMUNIKATION

- Schweizerdeutsch
- Deutsch für Deutschsprachige
- Englisch / Französisch
- Spanisch / Italienisch
- Portugiesisch / Russisch
- Chinesisch / Japanisch
- ca. 20 weitere Fremdsprachen
- Intensivkurse in Kleingruppen A1–C2 oder im Free-System, jederzeit Kursbeginn
- Privatstunden / Nachhilfe
- Kleingruppenkurse
- Firmenkurse
- Diplom-Sprachkurse: Cambridge – PTE – DELF – Goethe – TELC – DELE – PLIDA

EDV / INFORMATIK

- MS-Office /ECDL Kurse
- Informatik Anwender SIZ I / II
- ICT Power User SIZ
- ICT Supporter SIZ
- ICT Assistent / Professional SIZ PC-Network – Web – Applications

Weitere Kurse auf Anfrage.

MEDIZIN / GESUNDHEIT

- Medizinische Praxisassistentin eidg. FZ
- Medizinische Fort- und Weiterbildungskurse
- Arzt- und Spitalsekretärin / Med. Sekretärin H+
- Dipl. med. Chefarztsekretärin
- Dipl. Ernährungsberater/-in
- Dipl. Gesundheitsmasseur/-in
- Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Fitnessberater/-trainer/-in
- Dipl. Entspannungstrainer/-in

KEINE LEHRSTELLE?

- Kaufmann/-frau E/B-Profil eidg. FZ
- Med. Praxisassistentin MPA
- Zwischenjahr / 10. Schuljahr

JETZT ANMELDEN

Wir beraten sie gerne: unverbindlich + kostenlos!

KADER / MANAGEMENT

- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Dipl. Wirtschaftsfachleute HWD / VSK
- Marketing-/Verkaufsassistent BBS
- Personalassistent/-in BBS
- Sachbearbeiter Rechnungswesen VSK
- Betriebsökonom/-in BBS
- Betriebswirtschafter VSK
- Leadership Zertifikat SVF
- Führungsfachleute eidg. FA
- Tech. Kaufleute eidg. FA
- Marketing/-Verkaufsfachleute eidg. FA
- Ausbildung für Ausbilder SVEB1

HANDEL / WIRTSCHAFT

- Kaufleute E-+B-Profil eidg. FZ
- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Touristikkaufmann/-frau
- 10. Schuljahr / Zwischenjahr Fachrichtungen Handel / Medizin / Informatik / Sprachen

Bénédict-Schule St. Gallen Neumarkt 1 9001 St. Gallen
www.benedict.ch Tel. 071 226 55 55 JETZT ANMELDEN!
Bénédict

Regierungsrat Benedikt Würth, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes:

Den Wirtschaftsraum Ostschweiz stärken

Die St. Galler Wirtschaft steht vor grundlegenden Herausforderungen. Um die Wettbewerbsfähigkeit in Zukunft sicher zu stellen, muss das politische Handeln auf klare Ziele ausgerichtet sein. Das unter Federführung meines Departementes entwickelte Massnahmenpaket «Wirtschaftsstandort 2025» deckt nicht nur den Zeitraum 2013–2017 ab, sondern wirkt bis ins Jahr 2025.

Innovationskraft stärken
Der Ausbau von Universität und Fachhochschulen ist für die Wirtschaft von grosser Bedeutung. In Zusammenarbeit mit EMPA, ETH Zürich, CSEM, Uni Liechtenstein und NTB soll das neu errichtete Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal (RhySearch) den Technologietransfer für die Unternehmen in der Region beschleunigen und stärken. Zudem realisieren die Kantone SG, AR, AI und das Fürstentum Liechtenstein den Netzwerkstandort Ost des Schweizerischen Innovationspark.

Liberaler Arbeitsmarkt erhalten
Ein wichtiger Erfolgsfaktor des Standorts Schweiz ist der liberale Arbeitsmarkt. Es standen wichtige Volksabstimmungen an (Masseneinwanderung, Mindestlohn, 1:12). Das JA zur Masseneinwanderungsinitiative ist zu respektieren, aus wirtschaftspolitischer Sicht allerdings zu bedauern. Als Delegierter der Kantone bei der Umsetzung der Initiative bin ich an vorderster Front mit den komplexen Folgewirkungen des Entscheids konfrontiert. Es ist in kurzer Zeit gelungen, dass die Kantone eine kohärente Haltung zu verschiedenen Umsetzungsfragen entwickelt haben.

Gesunde Finanzen
Mit drei Sparprogrammen ist es gelungen, den Staatshaushalt wieder ins Lot zu bringen. Eine positive Standortentwicklung kann nur auf der Basis stabiler öffentlicher Finanzen geschehen. In diesem Zusammenhang sind auch Strukturreformen in der Verwaltung umzusetzen. In meinem Departement wurden die beiden Ämter für Wirtschaft und Arbeit zusammengelegt, was zu einer effizienteren und wirksameren Aufgabenerfüllung führt.

Ostschweiz als Wirtschaftsraum positionieren
Mit Blick auf die globalen Marktveränderungen müssen die Kantone die Kräfte der Standortförderung bündeln. Vor diesem Hintergrund haben die Kantone SG, TG, AR und AI die Standortpromotion im Rahmen der St.Gallen Bodensee Area (SGBA) zusammengeführt. Dadurch kann im Ausland die Schlagkraft der Ostschweiz gestärkt werden. Wir sind neben GZA (Greater Zurich Area) und GGBa (Greater Geneva Berne area) der drittgrösste Raum der Schweiz. Das Projekt Expo2027 ist für die Ostschweiz eine gute Gelegenheit, sich als aufstrebende und dynamische Region zu präsentieren. Die Ausschreibung des Konzept- Wettbewerbs ist gestartet. Das Konzept wird erste geographische und inhaltliche Festlegungen bringen. Sämtliche Kantonsregierungen konnten von unserem Vorhaben überzeugt werden.

Verkehrserschliessung verbessern
Das Volkswirtschaftsdepartement ist für den öffentlichen Verkehr zuständig. Im Regionalverkehr konnte die S-Bahn St.Gallen erfolgreich eingeführt und gleichzeitig die Grundlagen für die 1. Teilergänzung der S-Bahn gelegt werden (Ausbauten im Werdenberg, Rheintal und Linthgebiet). Insgesamt sind rund 200 Millionen Franken in die Erweiterung der Bahninfrastruktur investiert worden und für weitere rund 200 Mio. Franken haben die Bahnen modernes Rollmaterial bestellt. Schliesslich ist es uns gelungen, zustimmende Beschlüsse zur Durchmesserlinie St.Gallen–Appenzell zu erwirken.

Im Fernverkehr konnten durch gezieltes Lobbying auf allen drei Hauptachsen massgebliche Fortschritte erwirkt werden:

a) St.Gallen–Zürich
Mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2015 wird der dritte Schnellzug St.Gallen–Zürich eingeführt (St.Galler Sprinter mit Fahrzeit von einer Stunde)

b) St.Gallen–Sargans
Seit Einführung der S-Bahn St.Gallen kann dank dem neuen Rollmaterial die Strecke in 59 Minuten gefahren werden. Mit der Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) werden die Grundlagen für den Halbstundentakt des REX im Rheintal gelegt.

c) Zürich–Sargans
Bereits im Sommer 2014 konnten weitere Intercity-Halte für Sargans eingeführt werden. Der neue Halt Walenstadt sowie die Wiedereinführung des Halts Bad Ragaz auf dem RE Zürich–Chur sind weitere wichtige Verbesserungen.

BG OST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Selbstkritik im Finanzierungsprozess

Die BG OST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU prüfte im vergangenen Geschäftsjahr 248 Gesuche. Ein Schwerpunkt im Analyseprozess ist die Erkennung relevanter Geschäftsrisiken und deren Beurteilung, wie das zu prüfende Unternehmen damit umgeht bzw. sie minimieren kann. Es braucht eine kritische Auseinandersetzung mit dem vorgegeben Geschäftsmodell.

Patrick Langenauer
Prokurist/Gesuchprüfer
BG OST Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

In unserer Tätigkeit als Bürgschaftsgenossenschaft sind wir täglich mit Finanzierungsanfragen konfrontiert. Wir erhalten Geschäftsangaben, Businesspläne oder Präsentationen mit einer Vielzahl positiver Argumente, welche für die Geschäftsidee, resp. die Unternehmung sprechen. Das Engagement beeindruckt, jedoch sieht der Finanzdienstleister (Banken, Bürgschaftsgenossenschaften) sowie mögliche Kapitalgeber die Aufgabe darin, nicht alleine die Chancen, sondern auch die Risiken hinter dem Projekt zu beurteilen. Hier machen wir regelmässig die Erfahrung, dass sich der Gesuchsteller zu wenig mit den Risiken – die sich aus seinem Geschäftsmodell ergeben – auseinandersetzt. Für die positive Beurteilung benötigen wir die Gewissheit, dass der Unternehmer/Kreditsuchende sich allen Facetten seines Geschäftsmodells bewusst ist.

Wenn es um unternehmerische Risiken geht, ist die Auswahl von möglichen Risikokomponenten gross. Im Internet oder in der Literatur wird von einer Vielzahl latenter Risiken geschrieben und gewarnt. Es bedeutet für Firmenverantwortliche eine grosse Herausforderung, den Überblick zu behalten und die theoretischen Ansätze in der Praxis umzusetzen. Nachstehend soll kurz erläutert werden, wie ein pragmatisches Vorgehen durchgeführt werden kann, um einfach und schnell bei einem KMU mögliche Unternehmensrisiken zu erkennen und zu beurteilen.

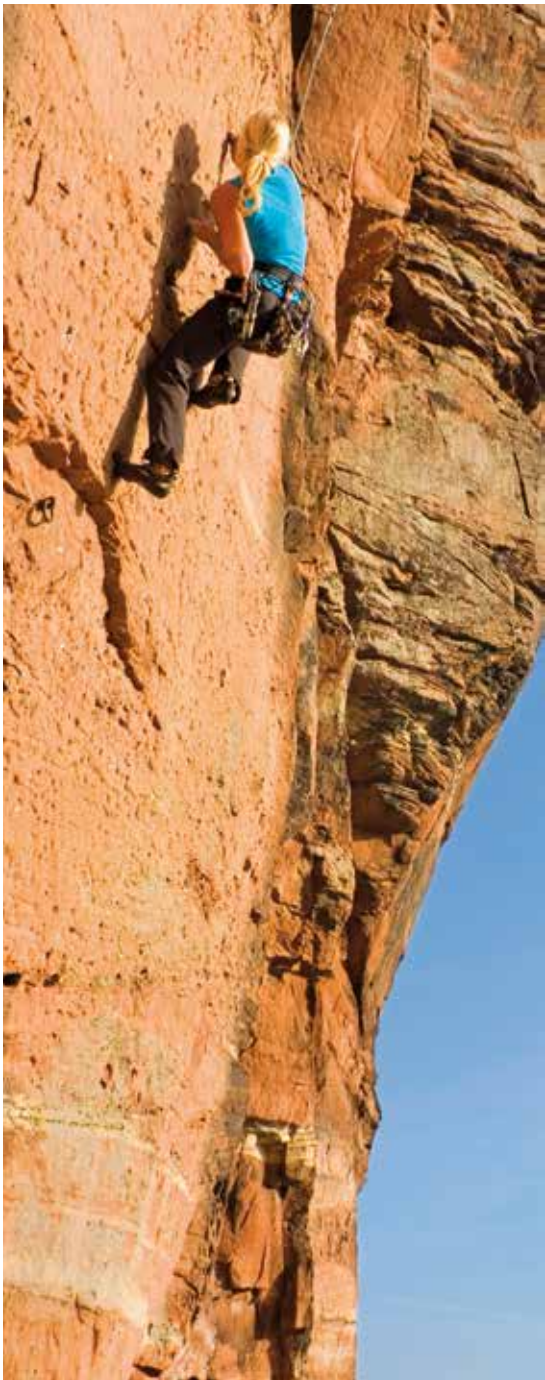
Ein möglicher Ansatz für die Risikoanalyse ist es, sich an der Bilanz und Erfolgsrechnung zu orientieren. Die Jahresrechnung ist die in Zahlen abgefasste Abbildung des Geschäftes, kann aber auch umgekehrt als Risikokompass des Geschäftsmodells gesehen werden. Folgendes Beispiel dazu:
Bilanz/Debitoren: Sind die Debitoren gemessen an der Bilanzsumme und im Verhältnis zu den anderen Aktivposten bzw. zum Umsatz substanziell, handelt es sich um einen bedeutenden Vermögenswert, der für den Erfolg einer Firma von hoher Relevanz ist.

Aus Risikooptik drängen sich folgend mögliche Fragestellungen auf:
- Wie sind die Debitoren verteilt (Klumpenrisiken/Länderrisiken)?
- Wie hat sich das Zahlungsverhalten entwickelt (Ausfallrisiko/Bonität)?
- In welchen Währungen zahlen die Debitoren (Währungsrisiko)?
- Wie hat sich die Kundenstruktur entwickelt (Branchenrisiken)?

Mit dem Vorgehen, die bedeutendste Position in der Bilanz und Erfolgsrechnung kritisch zu hinterfragen, ist schnell und zielgerichtet eine eigene Risikoanalyse erstellt. Zudem wird das Bewusstsein gestärkt, wo eventuell Anpassungen im Geschäftsmodell vorgenommen werden müssen. Empfehlenswert ist der Einbezug Dritter, die mit kritischem Blick das Geschäftsmodell hinterfragen und Sie als Unternehmer herausfordern und weiterbringen.

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

Das Erkennen und Absichern von Risiken ist entscheidend für den Erfolg.



Versicherung ist Vertrauenssache

Der Erfolg eines KMU hängt massgeblich von einem umfassenden Risikomanagement ab, das die Risiken von Krankheit und Unfall mitberücksichtigt. SWICA, der langjährige Partner des KGV St.Gallen, bietet den Betrieben alle Personenversicherungen und Gesundheitsdienstleistungen aus einer Hand.

Durch Personalengpässe kann ein KMU in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Fehlt ein Mitarbeiter in einer Schlüsselposition, kann sich dies unmittelbar auf den Betriebserfolg auswirken. In dieser Situation ist es gut, einen leistungsstarken Versicherungspartner an seiner Seite zu wissen, der die finanziellen Risiken abdeckt und über medizinisches Know-how zur Unterstützung des erkrankten Mitarbeiters verfügt.

Genau das bieten die Versicherungslösungen von SWICA. Sie umfassen die Krankentaggeld-, Unfall- und Krankenpflegeversicherung sowie die telefonische Gesundheitsberatung sante24 und ein massgeschneidertes betriebliches Gesundheitsmanagement. Rund 27'500 Unternehmenskunden vertrauen bereits heute auf die Versicherungslösungen von SWICA. In der Taggeldversicherung ist SWICA der grösste Anbieter der Schweiz.

Gesundheitsmanagement für jeden Betrieb
Fortschrittliche Unternehmen haben längst erkannt, dass betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) einen Marktvorteil darstellt und zur Reduktion von Absenzen beiträgt. Ein Unternehmen, das in BGM investiert, pflegt sein eigenes Image. SWICA hat das Bedürfnis der Kunden erkannt und das Angebot in BGM ausgebaut. Die Spezialisten von SWICA beraten und unterstützen ihre Kunden beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung eines professionellen BGM sowie bei der Planung und Umsetzung wirksamer Massnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden.

Bald wieder zurück am Arbeitsplatz
Eine zentrale Stellung im BGM-Dienstleistungsangebot nimmt das Care Management ein. Ist ein Angestellter krank oder erleidet er einen Unfall, wünscht ihm sein Arbeitgeber eine gute Wiederherstellung der Gesundheit und baldige Rückkehr an den Arbeitsplatz. Die ausgewiesenen SWICA Care Manager begleiten und unterstützen die Mitarbeitenden bis zur Genesung und Wiedereingliederung in den Berufsalltag.

Gleichzeitig kann der Arbeitgeber auf die administrative und finanzielle Entlastung zählen. SWICA bietet diese Dienstleistung flächendeckend an. Rund 85 Care Manager sind schweizweit für die Kunden im Einsatz.

Rund um die Uhr Zugang zu ärztlicher Beratung
SWICA hat sich die Gesundheitsvorsorge ihrer Kunden auf die Fahne geschrieben. Sie bietet deshalb ihren Unternehmens- und Privatkunden die telefonische Gesundheitsberatung sante24. Diese ist die erste Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Gesundheit und bietet Zugang zur integralen Dienstleistungskette von SWICA. Medizinisches Fachpersonal sowie Ärzte beraten Sie medizinisch, bei Bedarf organisieren sie einen Arzttermin oder ziehen das SWICA Care Management bei. So können gesundheitliche Probleme frühzeitig erkannt und mit den besten Erfolgsaussichten behandelt werden. sante24 ist für SWICA-Kunden eine kostenlose Dienstleistung, sieben Tage die Woche während 24 Stunden und in vier Sprachen.

Kollektivvertrag mit SWICA
Mitglieder des kantonalen Gewerbeverbands St.Gallen (KGV) und deren im gleichen Haushalt lebenden Familienangehörige profitieren von attraktiven Konditionen in der Spitalzusatzversicherung.

SWICA bietet Unternehmen die Personenversicherungen und ein kostengünstiges Dienstleistungsangebot aus einer Hand an.

Wenden Sie sich an die SWICA Krankenversicherung St.Gallen und lassen Sie sich beraten: Erwähnen Sie, dass Sie Mitglied des KGV sind.

SWICA Krankenversicherung AG
Regionaldirektion St.Gallen
Teufener Strasse 5
9001 St.Gallen

Telefon 071 499 64 64
Telefax 071 499 64 65

E-Mail stgallen@swica.ch

SWICA

Auszeichnung für Bauern-Vernetzer

AgriCircle AG gewinnt STARTFELD Diamant 2014

Die AgriCircle AG aus Rapperswil-Jona wurde am 24. Juni 2014 mit dem Jungunternehmerpreis der St.Galler Kantonalbank «STARTFELD Diamant» ausgezeichnet. Der Preis wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Der Gewinner des Wettbewerbs erhält 30'000 Franken.

Landwirte online vernetzt, Hauptpreis gewonnen: die Gewinner des STARTFELD-Diamanten 2014 Peter Fröhlich und Daniel Markward von AgriCircle AG.

38 Jungunternehmen haben sich für den zum dritten Mal durchgeführten Jungunternehmerpreis der St.Galler Kantonalbank beworben. Mit dem Preis für junge und innovative Unternehmen werden jährlich fünf Unternehmen mit Beratung, Schulung und einem Preisgeld von insgesamt 50'000 Franken unterstützt und gefördert. Zudem erhalten die Jungunternehmen Zugang zu einem breiten Wissens- und Kontaktnetzwerk in der ganzen Ostschweiz.

Landwirte online vernetzt

Der Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs ist die AgriCircle AG aus Rapperswil-Jona. Die Geschäftsidee dieses 2012 gegründeten Jungunternehmens besteht aus einem Onlineportal, welches Landwirte und ihre Betriebsdaten mit ihrem professionellen Netzwerk verbindet. Diese Plattform bietet den Landwirtschaftsbetrieben drei hauptsächliche Nutzen: Erstens kann der Landwirt auf spezifische Informationen über die optimale Bewirtschaftung ihrer Äcker und Felder zugreifen. Hierbei handelt es sich um aktuelle und historische Wetterdaten, Wetterprognosen, Informationen zu Schädlingen oder Angaben zum wirksamen Düngemitteleinsatz. Zweitens ermöglicht AgriCircle online die enge Zusammenarbeit zwischen Bauern, Lieferanten und Partnern, beispielsweise im Bereich des Austauschs von Gerätschaften oder der Vernetzung der Maschinen mit den Produzenten, womit beispielsweise die sofortige Diagnose von Maschinenproblemen möglich wird. Drittens steht im AgriCircle auch ein Online-Shop mit einem grossen Sortiment an Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln oder Saatgut zur Verfügung. Dieser ermöglicht auch die Verbesserung der Konditionen im Einkauf durch Bündelung in regionalen Einkaufgemeinschaften, wodurch die Preise spürbar gesenkt werden können.

«Big Data» für effizientere Agrarproduktion

Die Jury von STARTFELD Diamant hat besonders der Ansatz fasziniert, eine so tra-

Für die St.Galler Kantonalbank sind sie die besten Jungunternehmer des Jahrgangs: Alle Diamant-Gewinner 2014 auf einen Blick.

ditionelle Wertschöpfungskette wie die der Agrarwirtschaft durch den Einsatz von mobilen Technologien effizienter zu machen. Das Jungunternehmen AgriCircle adressiert mit seiner Innovation zwei gegenläufige Entwicklungen in der Agrarproduktion: nämlich der steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln auf der einen und suboptimalen, herkömmlichen Produktionsprozessen und -strukturen auf der anderen Seite. Experten gehen zum einen davon aus, dass die Weltbevölkerung bis ins Jahr 2050 auf über neun Milliarden Menschen anwachsen wird. Dafür muss die Lebensmittelproduktion um 60 Prozent gesteigert werden. Dies ist eine gewaltige Herausforderung für die Landwirtschaft. Parallel dazu ist die Lebensmittelproduktion durch eine zunehmend engmaschigere Regulierung gefordert. Diese Regulierung führt zu mehr Komplexität und höheren Kosten. In der Folge sinkt die Kaufkraft der Landwirte. Durch die Nutzung von «Big Data» können Landwirtschaftsbetriebe ihre Produktionsleistung und Produktivität steigern sowie im Feldbau bis zu 20 Prozent höhere Erträge erzielen. Genau hier setzt AgriCircle AG ein. Das Marktpotenzial ist gewaltig. 20 Prozent höhere Erträge auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Feldbau – das verspricht sich die AgriCircle AG von ihrem innovativen Geschäftsmodell. Dafür erhielt AgriCircle ein Preisgeld von 30’000 Franken.

Preisträger auf Erfolgskurs

Hinter AgriCircle stehen zwei ambitionierte und qualifizierte Jungunternehmer. Peter Fröhlich, CEO, verfügt über 20 Jahre Branchenerfahrung, während Daniel Markward mit seinem Rüstzeug als Informatiker und ehemaliger Unternehmensberater die ideale Ergänzung als COO darstellt. Nicht unerwähnt sei die Tatsache, dass beide einen MBA an der HSG absolviert haben und damit auch einen direkten und persönlichen Bezug zu St.Gallen haben. Die Qualität dieses unternehmerischen Duos hat die Jury beeindruckt.

Weitere Innovationen aus der Ostschweiz ausgezeichnet

Neben dem Gewinner AgriCircle wurden weitere vier Finalisten des STARTFELD Diamant mit je 5000 Franken ausgezeichnet. So die Polarmond AG aus St.Gallen, die ein selbstaufwärmendes All-in-One-Zelt für extreme Aussenbedingungen konzipiert hat, die Gartengold GmbH aus St.Gallen, welche Apfelbäume aus bislang ungenutzen Gärten für die Mostproduktion verwendet und damit gleichzeitig ein soziales Beschäftigungsprogramm unterhält, weiter die Syntharp Instruments AG aus Teufen, die ein neuartiges Instrument gleichen Namens geschaffen haben, mit welchem man mittels Saiten automatisch oder live Töne einspielen kann. Last but not least ausgezeichnet wurde die PanoramaKnife aus Ermatingen für ihre Messer, auf dessen Schneide reale Bergpanoramen abgebildet sind.

IVECO ISUZU FIAT PROFESSIONAL

NÄTER
Staad I Gossau I Müllheim

Rückenwind³

www.ihrrueckenwind.ch

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Erleben Sie den Mehrwert einer OBT Beratung

Wir schenken unseren Kunden Zeit – damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Wir nehmen uns die Zeit, KMU individuell und mit Leidenschaft zu beraten.

Berikon | Brugg | Heerbrugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG
Reinach BL | Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen | Weinfelden | Zürich

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Telefon 071 272 80 54 | www.metrocomm.ch

Pensionskasse: kurz nachgefragt

Bekommt der geschiedene Partner im Todesfall auch eine Hinterlassenenleistung von meiner Pensionskasse?

Urs Keller: Unter gewissen Voraussetzungen schützt der Gesetzgeber sowohl den Ehegatten bei Scheidung als auch den Partner bei gerichtlicher Auflösung der eingetragenen Partnerschaft. Der geschiedene Ehegatte ist nach dem Tod seines früheren Ehegatten der Witwe oder dem Witwer gleichgestellt wenn;

1. die Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat und
2. dem geschiedenen Ehegatten im Scheidungsurteil eine Rente oder eine Kapitalabfindung für eine lebenslängliche Rente zugesprochen wurde.

Dieselben Voraussetzungen gelten auch bei gerichtlicher Auflösung der eingetragenen Partnerschaft für die ehemalig eingetragene Partnerin bzw. Partner wenn;

1. die eingetragene Partnerschaft mindestens zehn Jahre gedauert hat und
2. der ehemaligen Partnerin oder dem ehemaligen Partner im Auflösungsurteil eine Rente oder eine Kapitalabfindung für eine lebenslängliche Rente zugesprochen wurde.

Die genauen Bestimmungen insbesondere zu allfälligen Kürzungen der Rentenhöhe sind im Kassenreglement Ihrer Pensionskasse festgehalten.

Einfach ASGA pensionskasse

Urs Keller
Unternehmensberater
ASGA Pensionskasse
Genossenschaft
Rosenbergstrasse 16
9001 St.Gallen
Telefon: 071 228 52 52
urs.keller@asga.ch
www.asga.ch

Anzeige

Lehrabschlussfeier der Autoberufe

Qualifiziert für den Berufseinstieg

Es herrschte Grossandrang im Stadtsaal Wil: Eltern, Freundinnen, Freunde, Lehrmeister und natürlich die Hauptpersonen, die erfolgreichen Lehrabgänger/innen füllten den Saal bis auf den letzten Platz.

An der gemeinsamen Abschlussfeier des BZ Wil-Uzwil, des BZ Buchs und der GBS St.Gallen feierte der Berufsverband des Autogewerbes, der AGVS Sektion SG-AI/AR-FL, die erfolgreichen Lehrabschlüsse bei den Berufen Automobil-Assistent/in EFZ, Automobil-Fachmann/frau EFZ und Automobilmechatroniker/in EBA.

Keiner der Referenten kam um einen Bezug zur gerade laufenden Fussball-Weltmeisterschaft herum. Vergleiche zwischen Sport und Berufsleben drängten sich geradezu auf. Als «Qualifikationsturnier» bezeichnete Verbandspräsident Hanspeter von Rotz in seiner Begrüssung die Berufslehre. Jetzt gehe es darum, sich im Hauptwettbewerb, das heisst im Berufsleben zu bewähren und durchzusetzen.

Auch Marco Frauchiger, Rektor des BZ Wil-Uzwil, zog Parallelen zum Sport: Teamfähigkeit, Motivation, handwerkliches Können, Eigenverantwortung, Fleiss und viel Training, das seien die Erfolgskomponenten im Sport wie im Berufsleben. Frauchiger kam aber auch auf die Erfolgsrezepte der Schweiz zu sprechen. Eine der wichtigsten Komponenten sei in einem Land ohne eigene Rohstoffe, die Qualität der Bildung. Ganz besonders erwähnte er das einzigartige Schweizer Berufsbildungssystem. Auch hier wieder der Bezug zum Sport: Berufsbildung ist eine Teamaufgabe, Lehrmeister, Berufsschule und der Verband mit den überbetrieblichen Kursen sorgen gemeinsam für eine wirtschaftsnahe und praxisorientierte Ausbildung.

Anstehen für das Diplom: Der Prüfungsstress ist vorbei, die Basis für eine erfolgreiche Berufskarriere ist gelegt

Diplome und Ehrungen

Bei der vierjährigen Ausbildung «Automobil-Mechatroniker/in EFZ» war die Erfolgsquote besonders hoch. 94 von 100 Teilnehmenden schlossen das Qualifikationsverfahren erfolgreich ab. Bei der dreijährigen Ausbildung «Automobil-Fachmann/frau EFZ» schafften es 80 von 102 Lernenden und bei der zweijährigen Ausbildung «Autombil-Assistent/in EBA» waren 32 von 37 erfolgreich. Speziell geehrt wurden die besten Absolventen mit einem Notendurchschnitt von über 5.0 Peter Stehle, Leiter des Ausbildungszentrums und Berufsbildungsobmann Roland Leirer ehrten die aussergewöhnlichen Leistungen mit einem Diplom und einer Medaille.

Die Besten des Jahrgangs 2014:
Automobil-Assistent/in: Fiasché Michele 5.4, BC Tuning Widmer, Wittenbach

Automobil-Fachmann/frau Personenwagen: Mettler Severin 5.4, Städtli-Garage AG, Lichtensteig

Automobil-Fachmann Nutzfahrzeuge: Hollenstein Kevin 5.1, Altherr Nutzfahrzeuge AG, Nesslau

Automobil-Mechatroniker in Personenwagen: Frei Patrick 5.5, Garage Nyffeler, Lichtensteig

Automobil-Mechatroniker/in Nutzfahrzeuge: Krapf Ernst 5.3, LARAG AG, Wil

---

Lehrabschlussfeier der Lastwagenführer

23 haben Spass am Lastwagen

23 frischgebackene Lastwagenführer durften im Hof zu Wil ihre Notenausweise empfangen, fünf erreichten eine Note über fünf.

Für einmal kamen an einer Lehrabschlussfeier auch die Gefeierten zu Wort. Sie berichteten vom schönsten Tag während der dreijährigen Lehrzeit. Für Pascal Freitag war es der Transport von Messematerial ins Wallis, Gefahrengut brachte Pascal Kubli nach Cressier, und Monika Raschle wurde während eines Tages von einem Videoteam begleitet, das ein Promotionsvideo für die ASTAG-Webseite produzierte.

Marco Frauchiger, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil, riet, mit Herzblut an die Sache zu gehen und für weitere Erfolgserlebnisse zu trainieren. «Ich hoffe, dass Ihr Euren Traumberuf gewählt

habt und jeden Tag mit Spass und Freude mit dem Lastwagen unterwegs seid», sagte Astag-Sektionspräsident Roman Holenstein. Die Lastwagenführer sorgten dafür, dass die Wirtschaft laufe. «Auch der Kühlschrank unserer Bundesräte hat keinen Bahnanschluss», spitzte Holenstein zu.

Fünf ausgezeichnet
Fünf der 23 Absolventinnen und Absolventen erreichten eine Abschlussnote von über fünf. Es sind dies: Simon Kägi, Camion-Transport AG, 5,3, Pascal Freitag, Holenstein AG, 5,3, Manuel Derungs, Camion-Transport AG, 5,2, Benjamin Gschwend, Xaver Eberle Transport AG, 5,1, und Marco Rupp, Migros Genossenschaft Ostschweiz, 5,1.

Lehrabschlussfeier der Zweiradmechaniker und Motorradmechaniker

Zweirad-Branche freut sich auf Berufsnachwuchs

Bei schönstem Wetter fand im Freihof – Brauerei und Hofstube in Gossau die traditionelle Lehrabschlussfeier der Zweiradberufe statt. 41 Absolventinnen und Absolventen aus den Kantonen TG, SG, AI, AR, GR und aus dem Fürstentum Liechtenstein durften ihre lang ersehnten Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise in Empfang nehmen.

Willi Spring, Rektor der Berufsschule in Weinfelden, ermutigte die Absolventinnen und Absolventen Rückschau zu halten, um das Erreichte zu reflektieren. Er dankte allen Lehrmeistern und Erziehungsberechtigten für die Unterstützung der Lernenden auf dem Weg vom Jugendlichen zum Erwachsenen. Christian Schiess, Präsident von 2-rad Thurgau, prognostizierte den «frisch gebackenen» Berufsleuten tolle Aussichten im Zweiradgewerbe, in einem Markt, der auf qualifiziertes Personal angewiesen ist. Raphael Weber würdigte im Namen des Verbandes 2-rad Ostschweiz speziell die Arbeit vom Expertenchef Bruno Lüthi, der sich unermüdlich für die Ausbildungsqualität in den Zweiradberufen einsetzt. Er ist davon überzeugt, dass sich die Qualität unseres dualen Berufsbildungssystems in den Resultaten widerspiegelt. So gebührte die Ehre Bruno Lüthi, der vier Kandidatinnen und Kandidaten auszeichnen durfte. Sie erhielten nebst dem Diplom für ein Prüfungsergebnis von mindestens 5.3 eine vom Verband gesponserte Uhr als Wertschätzung für die erbrachten Leistungen.

Die ausgezeichneten Absolventen von links: Benjamin Rutishauser, Note 5.4, Motorradmechaniker, Sägesser Honda-Center, Oberbüren; Anina Bundi, Note 5.4, Fahrradmechanikerin, Pedalerie, Frauenfeld; David Schaltegger, Note 5.6, Motorradmechaniker, Scherrer Motos, Steckborn; Dominik Neff, Note 5.3, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker, HU. Nef, Niederteufen

Somit waren alle Formalitäten beendet und das Nachtessen konnte serviert werden. Lehrmeister und Eltern, Kursleiter und Absolventen, Angehörige und Lehrer, alle genossen das vorzügliche Nachtessen und diskutierten rege miteinander. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und die laufenden Fussballspiele wurden zum Nebenschauplatz degradiert.

KMU UND IHRE KUNDEN – ASPEKTE EINER BESONDEREN BEZIEHUNG

Online-Anmeldung unter www.kmu-tag.ch

Cornelia Boesch

Norbert Bolz

kmu-tag.ch

Urs Fueglistaller

Thomas Bieger

Adrian Steiner

Anne M. Schüller

Daniela Merz

Notker Wolf

24 / OKTOBER 2014

SCHWEIZER KMU-TAG ST.GALLEN

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband / economiesuisse / IHK St.Gallen-Appenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen Universität St.Gallen

alea iacta

Hauptsponsoren

RAIFFEISEN

helvetia

ABACUS business software

OBT

Kommunikations-partnerin

swisscom

Medienpartner

gewerbe st.gallen

Nationalbank-Präsident Thomas J. Jordan am WTT YOUNG LEADER AWARD der FHS St.Gallen

Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, hält das Award-Referat am diesjährigen WTT YOUNG LEADER AWARD. Am 23. September werden die besten Praxisprojekte der Fachhochschule St.Gallen im Fachbereich Wirtschaft ausgezeichnet.

Jährlich organisiert die Wissenstransferstelle der FHS St.Gallen WTT-FHS den WTT YOUNG LEADER AWARD. Am 23. September werden in der Tonhalle in St.Gallen die besten Studierenden-Teams des Fachbereichs Wirtschaft an der FHS in den Praxisprojekt-Kategorien Marktforschung und Managementkonzeption ausgezeichnet.

SNB-Bankpräsident spricht zu Herausforderungen für die Geldpolitik

Die Nationalbank hat mit ihrer Geldpolitik die Preisstabilität zu gewährleisten und dabei der konjunkturellen Entwicklung Rechnung zu tragen. Sie muss dies seit einigen Jahren in einem international sehr anspruchsvollen und unsicheren Umfeld tun. Im Sommer 2011 weitete die SNB zunächst die Liquidität in einem historisch beispiellosen Umfang aus. Da die Massnahme am Devisenmarkt nicht die gewünschte nachhaltige Wirkung erzielte, legte sie am 6. September 2011 einen Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro fest. SNB-Präsident Thomas J. Jordan wird über die Risiken dieser Strategie und über seine Einschätzung der Konjunktur- und Inflationsaussichten und die damit verbundenen Herausforderungen für die Geldpolitik referieren.

Neues Thema

Die Award-Zeremonie stehe in diesem Jahr unter dem Thema Wettbewerbsfähigkeit, erklärt Prof. Peter Müller: «Wir orientieren uns mit dem Thema am Referat von Herrn Prof. Dr. Jordan», so der Leiter der WTT-FHS. «Am Anlass in der Tonhalle werden aber auch die Referenten und Preissponsoren kernige Aussagen zur Wettbewerbsfähigkeit machen». Neben Prof. Dr. Thomas J. Jordan sprechen Regierungsrätin Monika Knill (TG) und Regierungsrat Thomas Rechsteiner (AI).

WTT YOUNG LEADER AWARD 2014
Datum: Dienstag, 23. September 2014, 17.00–22.00 Uhr

Ort: Tonhalle St.Gallen, Museumstrasse 25, St.Gallen

Weitere Informationen: www.fhsg.ch/praxisprojekte

Familienplattform Ostschweiz lanciert Projekt zur Entlastung von Arbeitskräften

Hilfe im Alter: wirkungsvoll für Wirtschaft

Die immer älter werdende Bevölkerung ist auch für die Wirtschaft eine zusätzliche Herausforderung. Deshalb lanciert die Familienplattform Ostschweiz ein einzigartiges Projekt zur Vernetzung verschiedener Betreuungsformen für ältere Menschen.

«Familienfreundlichkeit bekommt mit den demografischen Veränderungen eine zusätzliche Dimension. Betreuung im Alter wird zum unternehmerischen Erfolgsfaktor», sagte Christoph Stürm, Präsident der Familienplattform Ostschweiz (FPO) und CEO der Steinemann Technology AG.

Kampf um Arbeitskräfte

Die FPO engagiere sich seit Jahren dafür, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Wirtschaft zu verbessern. Stürm: «Kinderbetreuung ist das Eine. Aber die Menschen werden immer älter und sind immer länger selbstständig. Und doch brauchen sie in gewissen Situationen Unterstützung. Viele Arbeitskräfte betreuen nahestehende Personen. Das kann plötzlich zu einer unverantwortlich grossen Zusatzbelastung führen.» Dieser Druck wirke sich auf die Arbeitsleistung negativ aus: «Die Volkswirtschaft braucht möglichst leistungsfähige Arbeitskräfte. Deshalb haben Unternehmen ein Interesse, ihren Mitarbeitenden die Gestaltung des Lebens zu vereinfachen.» Dies werde mehr und mehr auch zu einem wichtigen Standortfaktor im Kampf um Arbeitskräfte mit anderen Regionen.

Vernetzung im Internet

Die FPO baut deshalb als Hilfestellung und als Bindeglied zwischen Arbeitnehmenden und Unternehmen ihr Angebot im Internet aus, erklärte Corinne Indermaur, Geschäftsführerin der FPO: «Eine gute Vernetzungsmöglichkeit im Internet wird sowohl von Mitarbeitenden als auch von Arbeitgebern als sinnvoll erachtet.» Dies sei eine der Schlussfolgerungen einer Studie, die im Auftrag der FPO an der FHSG erarbeitet worden sei. Indermaur verspricht sich deshalb von der neuen Initiative der FPO einen grossen Nutzen. Gegenwärtig sammelt sie alle Institutionen im Kanton St.Gallen, die ab September auf der neuen Internetplattform abrufbar sein werden.

Für eine leistungsfähige Wirtschaft

Die St.Galler Kantonalbank unterstützt das Projekt mit 20'000 Franken Startkapital. Mit dem Projekt «Betreuung im Alter» könnten Mitarbeitende Beruf und Familie besser unter einen Hut bringen und würden in zeitraubenden organisatorischen Tätigkeiten entlastet. Dies wiederum wirke sich positiv auf die Motivation am Arbeitsplatz aus und letztlich wird auch der Wirtschaftsstandort Ostschweiz gestärkt.

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

R. CHRISTEN AG
Metallbau
75 Jahre
www.metallbau-christen.ch

Stahlbalkone, Verglasungen, Treppen, Geländer
Türen, Vordächer, ... metall das bewegt

Schachenstrasse 5 CH-9016 St. Gallen
Telefon: 071 2884888 Telefax: 071 2882793
E-mail: info@metallbau-christen.ch

Hier könnte Ihr
Inserat stehen.

Telefon 071 272 80 54 | www.metrocomm.ch

SIU
Schweizerisches Institut
für Unternehmerschulung

Wir beraten Sie gerne!
044 515 72 72
www.siu.ch

KMU bilden die Schweizer Wirtschaft...
...wir bilden Schweizer KMU

Haben Sie bereits erste Führungserfahrung und grosse Pläne für die Zukunft?
Dann bilden Sie sich weiter zum/-r
Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis
Der nächste Lehrgang beginnt am Donnerstag, 9. Oktober 2014 in St. Gallen.
Informieren Sie sich jetzt und sichern Sie sich Ihren Platz.

EDUQUA

Mehr Informationen unter: www.siu.ch oder 044 515 72 72

NEWS

KGV

OBA-Gewerbelunch 2014
Zum siebten Mal findet in Zusammenarbeit von KGV und OBA am OBA-Montag der OBA-Gewerbelunch statt.
Montag, 1. September 2014, Forum 2.0, Olma-Gelände St.Gallen

11:30 Fakultative Führung durch die OBA. Treffpunkt: Eingang Halle 3.0
12:15 Begrüssung/Einführung im Forum 2.0
12:25 «Umgang mit modernen Medien im Lehr- und Arbeitsverhältnis», Armin Eugster, Rechtsanwalt, KGV-Vizepräsident
12:50 Gewerbelunch im Restaurant 3.0 (reservierte Plätze)

Anmeldung bis Montag, 22. August 2014 bei: sekretariat@gsgv.ch an.

Die Teilnahme und der Eintritt sind kostenlos.

Geschäftsstelle

Jubiläum: Irene Ziegler seit 15 Jahren auf der Geschäftsstelle
Eigentlich ist Irene sogar drei Jahre länger dabei, denn sie absolvierte bereits ihre Ausbildung auf der Geschäftsstelle. Ausgewählt wurde die «Lehrtochter» 1996 noch von Armin Mühlematter. Arthur Bürgi stellte sie im August 1999 gleich nach der Lehre als Sekretariatsangestellte ein und der jetzige Geschäftsführer Felix Keller war froh, dass er mit Irene Ziegler eine versierte Kennerin des «Ladens» übernehmen konnte. Aus der ehemaligen Lehrabgängerin ist inzwischen eine vielseitig qualifizierte Fachfrau geworden, die wie keine andere den Betrieb von A bis Z kennt. Als Leiterin des Sekretariats ist sie auch verantwortlich für die Ausbildung der Lernenden. Gleichzeitig führt sie auch das LAP-Sekretariat und übernimmt als Stellvertreterin von Prüfungsleiter Markus Sieger vielseitige Aufgaben rund um die Lehrabschlussprüfungen. Ganz nebenbei ist sie auch noch Koordinatorin des gesamten Informatik-Bereichs. Kurz und gut: Ohne Irene Ziegler läuft auf der Geschäftsstelle «fast» gar nichts! Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Erfolgreicher Lehrabschluss
Nach drei Jahren auf der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände hat Yannik Brunner diesen Sommer erfolgreich seine kaufmännische Lehre und die BMS abgeschlossen. Als stolzer Kaufmann EFZ rückt er vorerst in die RS ein und möchte anschliessend ein Studium an der FHS aufnehmen. Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit und weiterhin viel Erfolg!

Neu bei der Geschäftsstelle
Anfang August hat Julian Griesfelder aus St.Gallen seine Lehre als Kaufmann EFZ Dienstleistung und Administration aufgenommen. Die Geschäftsstelle heisst ihn herzlich Willkommen und wünscht ihm eine erfolgreiche Lehrzeit.

Gewerbevereine

«Goldener Anker» für Urs und Judith Thür
Jedes Jahr verleiht das Gewerbe Rorschach den «Goldenen Anker» an Persönlichkeiten, Unternehmen und Organisationen, die sich mit hervorragenden Leistungen profiliert haben. «Urs und Judith Thür stärken die Standortattraktivität Rorschachs wesentlich», betont Stefan Meier, Präsident von Gewerbe Rorschach, «denn ihr Geschäft bietet ein hervorragendes Angebot an Eisenwaren, Werkzeugen, Haushalt- und Gartenzubehör und ist eine zeitgemässe urbane Alternative zum beschränkten Sortiment der Grossverteiler.» 1969 übernahm Urs Thürs Vater Erwin das 1932 von Paul Bischof gegründete Eisenwarengeschäft. Urs Thür trat 1972 ins Geschäft ein. Ein Jahr später wurde der Laden auf den neuesten Stand gebracht und 1982 in eine Familien-AG überführt. Seit 2009 ist mit Sohn Matthias die dritte Generation im Unternehmen aktiv. Mit Lifestyle-orientierten Produkten und einem aussergewöhnlichen Grundangebot beweist die Thür AG, dass der gewerbliche Detailhandel Zukunft hat. Auch preisbewusste Kunden «sind doch nicht blöd» und wissen, dass sie bei Thür einen exzellenten Gegenwert erhalten, nicht zuletzt deshalb, weil die umsichtige Beratung manchen Fehlkauf vermeidet.

AGVS

Opel Adam: Bestvernetzter Kleinwagen wird Schulungsfahrzeug
Das Ausbildungszentrum des Autogewerbeverbandes Schweiz (AGVS) in St.Gallen hat beim Frei MobilCenter in Widnau einen Opel Adam mit der neuesten Technologie gekauft. Damit steht den jungen Fachkräften, die sich zum Automobilmechatroniker ausbilden oder zum Automobildiagnostiker weiterbilden lassen, ein handliches Schulungsfahrzeug zur Verfügung, das in Sachen Elektronik und Onboard-Infotainment keinerlei Wünsche offen lässt. «Das Fahrzeug deckt alles ab, was in den neuen Modulen und Lehrplänen enthalten ist: von der Einpark-Assistenz über die Smartphone-Vernetzung bis hin zum Musikstreaming oder zur Sprachsteuerung des iPhones», sagt Fachlehrer Armin Strub.

AGVS Ausbildungszentrum St.Gallen setzt auf Opel Adam: Prüfungsexperte Samuel Bürki, AGVS-Instruktor Armin Strub, Louis Zünd, Geschäftsleiter Frei MobilCenter, Berufsbildungsobmann Roland Leirer und Robert Flühmann von Opel Schweiz (v.l.) Bild: pd

kmu frauen st.gallen

kmu frauen – Zu Besuch im Bundeshaus Bern
Die Taschen werden durchleuchtet und in ein Schliessfach gesperrt; Fotografieren ist nicht erlaubt. Damit die an diesem morgen nach Bern angereisten 35 kmu frauen Parlamentarierluft atmen dürfen, müssen sie Sicherheitskontrollen wie am Flughafen durchlaufen. Doch dann wird die Tür zur Zuschauertribüne Nr. 5 des Nationalratssaals geöffnet und die kmu

frauen stehen mitten im politischen Geschehen der Schweiz. Doris Leuthard ist anwesend, über eine ihr Departement betreffende Motion wird soeben abgestimmt. Für eine nachfolgende Debatte löst Bundesrat Alain Berset Doris Leuthard im Nationalratssaal ab. Walter Müller/FDP, Nationalrat aus Azmoos, begrüsst die kmu frauen mit einem Aperitif im Bundeshaus und gewährt einen Einblick in die Politik. Jean-François Rime, Präsident Schweizerischer Gewerbeverband SGV besucht die Damen beim Apéro und Christine Davatz, Präsidentin der kmu frauen Schweiz, macht ihre Aufwartung beim anschliessenden Mitagessen.

KOMFORTABLE AUSDAUER.
DER NISSAN NV400.

NISSAN
Innovation that excites

NV400
AB FR. 24 790.–[1]

[1]Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 30.06.2014.

Volvo Truck Center Niederuzwil
Hirzenstrasse 4 ▪ 9244 Niederuzwil
Tel.: 071 955 97 97
Fax: 071 955 97 98

Ernährung, Bewegung & Entspannung – neue Perspektiven

87 Prozent der Schweizer Erwerbstätigen fühlen sich gesund. Trotzdem gaben relativ viele Erwerbstätige an, dass sie im letzten Jahr an mindestens einem Gesundheitsproblem gelitten hätten.

Eine gesunde Ernährung, viel Bewegung oder Entspannungsübungen wie z.B. Yoga leisten einen grossen Beitrag zum Wohlbefinden.

Sich wohl fühlen und zufrieden sein, ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil, der das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden steigert, nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfliessen?

Die Nachfrage nach Lehrgängen im Gesundheitsbereich nimmt überdurchschnittlich zu. Arbeitsmarktforschungen haben ergeben, dass die Berufe im Gesundheitswesen wie Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin, Ernährungsberater/in oder Gesundheitsmasseur/in zur Zeit stark im Trend liegen und in Zukunft ausgezeichnete Berufschancen bieten.

Bénédict folgt dieser Entwicklung und bietet eine Vielzahl von Lehrgängen im Bereich Medizin, Gesundheit und Ernährung. Neu ist, dass ein Teil dieser Lehrgänge nach den EMR-/ASCA-Richtlinien durchgeführt werden.

Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten hervorragende Perspektiven.

Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Medizin

> Dipl. Arzt- und Spitalsekretärin
> Dipl. Medizinische Sekretärin H+
> Dipl. med. Chefarztsekretär/-in
> Medizinische Praxisassistentin MPA
> Medizinischer Grund-/Aufbaukurs

Ernährung & Bewegung

> Dipl. Ernährungsberater/-in*
> Fitnessberater/-trainer/-in*
> Dipl. Wellnessberater/-trainer/-in
> Dipl. Entspannungsberater/-in mit Yoga
*nach Richtlinien ASCA/EMR

Gesundheit & Wellness

> Schulmed. Grundlagen*
> Fussreflexzonenmassage*
> Lymphdrainage Therapeut/-in*
> Dipl. Gesundheitsmasseur/-in*
> Med. Masseur eidg. FA

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

01.09.2014	OBA Gewerbelunch
03.09.2014	Gewerbe Stadt St. Gallen, Zyklusanlass FHSG, St. Gallen
04.09.2014	kmu frauen, Delegiertentreff, Gams
08.09.2014	Impulstagung Gruppe Handel
25.09.2014	ASTAG Sektionshöck, Altenrhein
20.10.2014	Gewerbe Stadt St. Gallen, Mitgliederanlass
30.10.2014	Bau- und Wirtschaftskonferenz, St. Gallen
04.11.2014	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
20.11.2014	Treffen mit Verbandsspitze, St. Gallen

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 08.09.2014	Herbstsession
ab 24.11.2014	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St. Gallen

ab 15.9.2014, ab 24.11.2014

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

28.09.2014	Eidg. Abstimmungstermin
30.11.2014	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 09/2014	23. September 2014
Nr. 10/2014	21. Oktober 2014
Nr. 11/2014	18. November 2014
Nr. 12/2014	16. Dezember 2014

Branchenregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen 071 226 55 55
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs 081 755 52 00
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich 044 515 72 72

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil 071 955 76 80

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen 071 243 03 63

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen 071 274 88 77

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen 071 311 32 56

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen 071 277 59 57
- Klarer Fenster, St.Gallen 071 272 10 10

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen 071 245 50 55

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen 071 223 10 35

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau 071 994 12 52
- Fürk AG, St.Gallen 071 288 11 33
- LARAG AG, Wil SG 071 929 32 32
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau 071 388 00 40
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon 055 286 21 90
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil 071 955 97 97

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen 071 228 52 52

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur 071 664 90 80
- Bonfida, St.Gallen 071 226 91 91
- inspecta treuhand ag, St.Gallen 071 243 56 85
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen 071 220 20 85
- OBT AG, St.Gallen 071 243 34 34
- Provida AG, Rorschach 071 844 46 46

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham 041 781 53 33

Webregister

Aus- und Weiterbildung
- Bénédict, St.Gallen www.benedict.ch
- BZB Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs www.bzb.ch
- SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe, Zürich www.siu.ch

Autozentrum
- Autozentrum Max Frei AG, Citroën Nutzfahrzeuge Center, Oberuzwil www.autozentrum.ch

Baugeschäfte
- Stutz AG, St.Gallen www.stutzag.ch

Elektrotechnik – Telekommunikation
- Huber + Monsch AG, St.Gallen www.hubermonsch.ch

Entsorgung
- EFM Entsorgungsfachmarkt AG, St.Gallen www.entsorgungsfachmarkt.ch

Fensterbau
- Haller Fenster AG, St.Gallen www.hallerfenster.ch
- Klarer Fenster, St.Gallen www.klarer.ch

Gebäudereinigung
- Blitz Blank, St.Gallen www.bb-blitzblank.ch

Kaffeerösterei
- Baumgartner & Co. AG, St.Gallen www.baumgartnerkaffee.ch

Nutzfahrzeuge
- Altherr Erwin, Nesslau www.altherr.ch
- Fürk AG, St.Gallen www.fuerkag.ch
- LARAG AG, Wil SG www.larag.com
- Nater Nutzfahrzeuge AG, Gossau www.nater.ch
- Thomann Nutzfahrzeuge AG, Schmerikon www.thomannag.com
- Volvo Trucks (Schweiz) AG, Niederuzwil www.volvotrucks.com

Pensionskasse
- ASGA, St.Gallen www.asga.ch

Treuhand
- Batag AG, Schönenberg an der Thur www.batag.ch
- Bonfida, St.Gallen www.bonfida.ch
- inspecta treuhand ag, St.Gallen www.inspecta.ch
- Karl Koller Treuhand, St.Gallen www.karlkollertreuhand.ch
- OBT AG, St.Gallen www.obt.ch
- Provida AG, Rorschach www.provida.ch

Werbeartikel, Adress- und Kontaktverwaltung
- Zoom Marketing GmbH, Cham www.zoom-marketing.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Fässler	Redaktion und Disposition
Felix Keller	Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger	Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler	Sektionen
Manuela Eberle	Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»,
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41,
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

Verlag/Inserateadministration

MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch,
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Manuela Lupi, MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 58. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 8. September 2014
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Anzeige

Nächster Inserateschluss:
8. September 2014

Rufen Sie uns an:
071 272 80 54

MetroComm AG
Verena Mächler | Tel. 071 272 80 54
vmaechler@metrocomm.ch

Höchste Flexibilität
und präzise Verarbeitung.

Für Helden des Alltags, die alles ein bisschen genauer nehmen.

Der Caddy mit der passenden Lösung für jede Anforderung.

Damit die Helden des Alltags für jeden Spezialeinsatz eine massgeschneiderte Fahrzeuglösung finden, bietet der Caddy bis zu 330 Modellvarianten. So sind Sie auf Wunsch mit einer Vielzahl an Motorisierungen und Karosserielösungen, 4MOTION-Allradantrieb, BlueMotion Technology, Doppelkupplungsgetriebe DSG und vielen weiteren Konfigurationsmöglichkeiten jeder Aufgabe gewachsen.
Das elektronische Stabilitätsprogramm, ABS und der Berganfahrassistent sorgen zudem für Sicherheit und Komfort.
Der Caddy. Seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner.

Nutzfahrzeuge

CITY GARAGE

City-Garage AG
Zürcher Strasse 162, 9001 St. Gallen
Tel. 071 274 80 74, www.city-garage.ch